

Mutterkuhhaltung Teil III – der richtige Stall

Für die Mutterkuhhaltung werden kostengünstige, arbeitssparende Stallungen benötigt, die hohen Tierwohlstandards gerecht werden. Im Stallkonzept sind der Liegebereich und der Fressbereich, Abkalbeboxen, Behandlungsstände, ein Kälberschlupf sowie eine Verladeeinrichtung zu berücksichtigen.

Grundanforderungen an einen Stall für Mutterkühe

Der Stall muss so groß sein, dass alle Tiere darin gleichzeitig trocken liegen und fressen können. Es ist von einem Laufstall auszugehen, der Boxentrennungen ermöglicht und wo ein Kälberschlupf und eine Abkalbebox in der Nähe sind. Beim Liegeboxenstall ist die Abkalbebox verpflichtend. Für das Tierwohl und die nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen sind Strohstallungen vorteilhaft, aber die Mutterkuhhaltung funktioniert auch mit Liegeboxen und befestigten Lauf- und Freßgängen. Der Stall soll hell sein, soll viel Frischluft ermöglichen, muss aber zugfrei sein. Mutterkuhställe gibt es als Außenklimastall oder geschlossener Stall.



Gestaltung des Liegebereichs

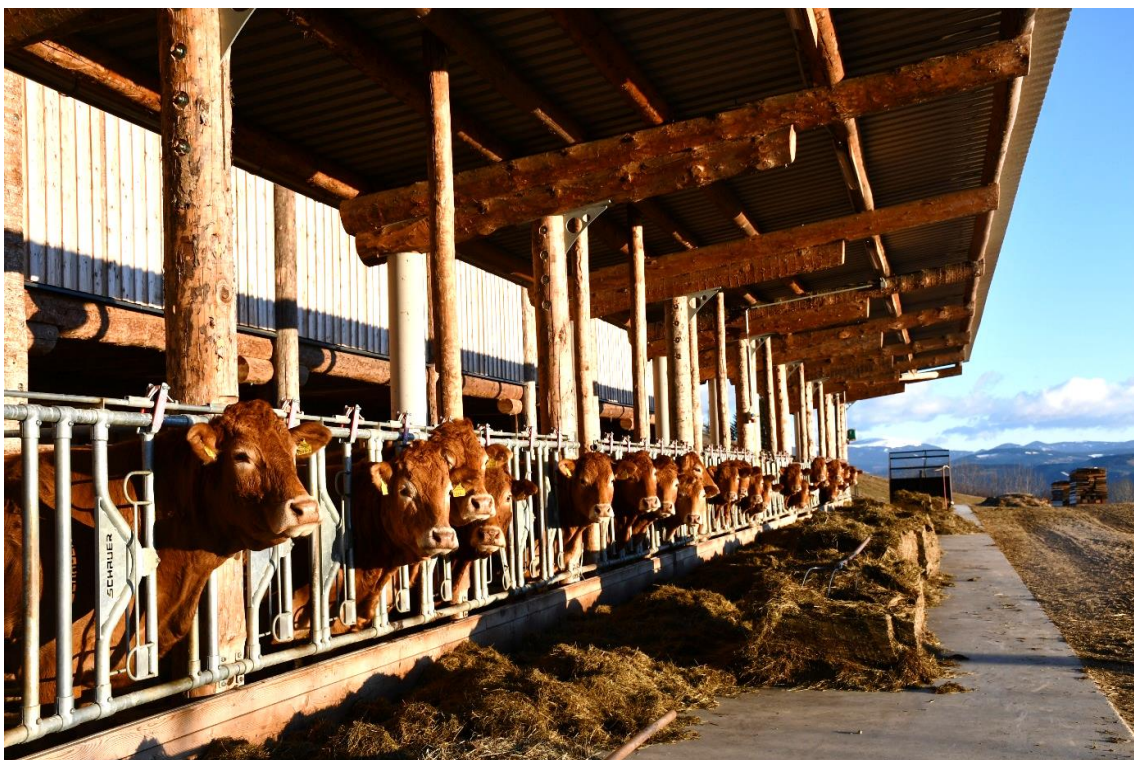
Die Stallformen können nach der Nutzung der Bodenfläche eingeteilt werden. Bei der Gestaltung der Liegefläche ist die Verfügbarkeit von Stroh zu berücksichtigen. Die wichtigsten Stallformen für die Mutterkuhhaltung sind:

- Einraum-Tiefstreu-Laufstall: gesamte Fläche eingestreut; hoher Strohbedarf; arbeitsintensiv
- Zweiraum-Tiefstreu-Laufstall: hintere Liegefläche mit Tiefstreu, Sockel zum Fressgang; etwas geringerer Strohbedarf
- Tretmiststall: eingestreute Liegefläche mit 8-10% Gefälle; Mist- Fressgang zum Ausmisten; geringerer Strohbedarf; bei Offenfrontstallungen wird Sonnenlicht ausgenutzt

- Liegeboxenstall: höhere Baukosten; Kälberschlupf im Kopfbereich der Kühe notwendig; Güllesystem

Jedem Rind einen Fressplatz

Der Futtertisch muss sauber und trocken sein. Selbstfangfressgitter haben sich bewährt. Es gibt verschiedene Ausführungen, wie etwa die Palisadenfressgitter, die für behornte Rinder gut passen. Sie können auch aus Holz sein, müssen aber stabil verbaut sein. Selbstfangfressgitter lassen eine Fixierung der Rinder am Standplatz zu und verhindern das Verdrängen von rangniedrigeren Tieren vom Fressplatz. Heu oder Silage kann auch in Raufen angeboten werden. In transportablen Kraffutterständen wird den Kälbern zusätzlich energiereiches Futter angeboten. Mineralstoffe, Spurenelemente und Salz wird den Rindern meist in Form von Lecksteinen oder Leckschüsseln angeboten. Pro Tier und Tag sind 40 – 70 Liter frisches Wasser vorzusehen, bewährt haben sich hier frostsichere Trog- oder Ballentränken.



Für jede Kuh soll ein Fressplatz vorhanden sein.

Kasten

Abkalben, behandeln und verladen

Mutterkuhställe sind mit Abkalbeboxen, Krankenboxen, einem Fang- und Behandlungsstand sowie mit einer Verladeeinrichtung ausgestattet. In jedem Stall müssen Rinder fixiert und behandelt werden können (z.B. tierärztliche Blutabnahme). Fangstände in Kombination mit einer Waage sind sinnvoll, besonders wichtig ist eine Verladeeinrichtung, damit das Verladen ruhig erfolgen kann.



Gang mit Toren zum einfachen Verladen von Rindern

Interview (2.000 Zeichen)

Valentin Haberl, Sallegg 7, 8190 Birkfeld

Am Betrieb werden seit etwa 40 Jahren Mutterkühe gehalten und vor drei Jahren wurde ein neuer Stall gebaut. Die 25 reinrassigen Limousin-Mutterkühe stehen in einem Außenklima-Liegeboxenstall.

Was waren die Überlegungen, einen neuen Stall zu bauen?

Der neue Stall wurde nach den neuesten Erkenntnissen über die Bedürfnisse von Mutterkühen mit ihren Kälbern sorgfältig geplant und errichtet. Wir haben unsere 40-jährige Erfahrung eingebracht und jedes Detail ist gut überlegt. Das Wohl der Tiere steht im Vordergrund, aber auch arbeitswirtschaftliche Aspekte.

Warum hat ihr von Tretmiststall auf Liegeboxen gewechselt?

In den Liegeboxen haben die Kühe mehr Ruhe und die Kälber können sich im Kälberschlupf, der zwischen den Liegeboxen angeordnet ist frei bewegen. Wir sind mit unserem Betrieb auf 1.000 m Seehöhe und wir müssen Stroh zukaufen – im Liegeboxenstall benötigen wir wesentlich weniger Stroh.

Welche besonderen Bedürfnisse haben Mutterkühe?

In den Liegeboxen kann jede Kuh ungestört liegen und für jede Kuh gibt es einen Fressplatz. Die Kälber liegen im Kopfbereich der Kühe und sie können in einem eigenen Bereich fressen. Die Abkalbeboxen sind in der Mitte des Stalles und in einer Box können sich Kalbinnen ungestört auf die Abkalbung vorbereiten bzw. nach der Abkalbung erholen. Wir haben elektrische Bürsten zur Fellreinigung und zur Massage. Mehrere Ballentränken sorgen für reichlich frisches Wasser.

Wie lange braucht ihr im Stall zum Füttern und Ausmisten?

Das Ausmisten besorgt die Schrapperanlage und das Futter können wir mit dem Traktor am Futtertisch ablegen. Wir brauchen in der Früh und am Abend etwa 1 Stunde. Zur Beobachtung der Abkalbungen haben wir eine Überwachungskamera installiert.

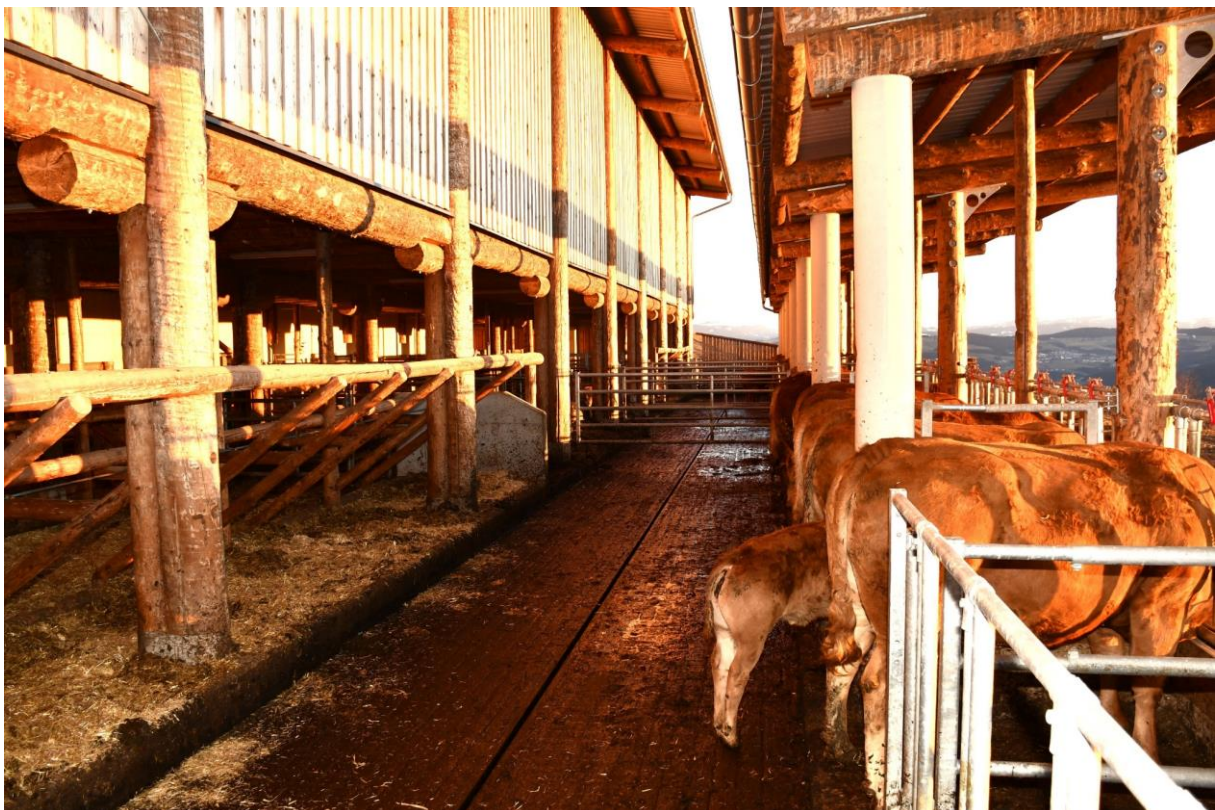
Euer Stall ist nach Südosten hin offen, was wird damit erreicht?

Das Sonnenlicht ist für die Tiere sehr wichtig, wir nutzen die Sonne im Winter voll aus. Im Winter durchflutet die Sonne den gesamten Stall, wärmt die Tiere und trocknet das Stroh. Im Sommer sorgen die Dachflächen des Gebäudes für ausreichend Schatten.

Fotos zur Auswahl: Fotos Grabner



Die ersten Sonnenstrahlen – die Dachneigung des überdachten Futtertischs ermöglicht das Aufwärmen des Stalles



Liegeboxen mit Stroheinstreu, der Laufgang und der überdachte Futtertisch



Stallansicht



Im Kopfbereich der Mutterkühe ist ein großzügiger Kälberschlupf, der mit dem Traktor ausgemistet werden kann.